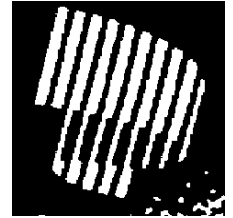


NORDLICHTER

MITTEILUNGSBLATT

erscheint im hohen Norden, sporadisch und unvorhersehbar
wie das echte Nordlicht.



Editorial: NORDLICHTER 2020, 24. Ausgabe, im Dezember Annus Coronae 2020

Herausgeber: Berlevåg Pensjonat & Camping /Arctic Glasstudio, c/o Dieter und Daniela Salathe, Pb. 88, N-9981 Berlevåg,
Tel. +47-41 54 42 55 /+47 78 98 11 55, mail: post@berlevag-pensjonat.no / post@arcticglasstudio.no, web: www.berlevag-pensjonat.no/www.arcticglasstudio.no

Redaktor: Dieter Salathe --- *Druck:* Epson Stylus Office + Kopiermaschine der Gemeindeverwaltung

Von *'In splendid loneliness...'* – zu *'In natürlicher Isolation...'*



Dieter Salathe

Liebe NORDLICH-Leser – einige von euch werden sich vielleicht erinnern an die vor vielen Jahren erschienene Broschüre von Berlevåg Pensjonat & Camping mit dem Titel *'I vakker ensomhet...'*, übersetzt auf *'In fantastischer Abgeschiedenheit...'*. In vielen Gesprächen mit euch oder mit anderen Besuchern habe ich gerne gesprochen von unserem Leben in Berlevåg *'in der relativen Isolation'*. 'Relativ' bedeutet ja 'in Bezug auf etwas'. Dabei dachte ich in erster Linie an euch im zentralen Europa, mit langen Arbeitswegen, Frust im Stau, Gedränge im ÖV, mit zugebauter Aussicht durch verdichtetes Bauen, endloser Parkplatzsuche, mit Konflikten zwischen Hikern und Bikern auf den Waldwegen, mit viel Verkehrslärm, Schlange stehen am Skilift ... im Vergleich zu unserem ruhigen Dasein hoch im Norden, 'isoliert' von Platznot und Hektik des Südens.

Dass diese naturgegebene Abgeschiedenheit plötzlich eine neue Bedeutung erlangen könnte – 'natürlich isoliert' in einer Welt überrumpelt von einer Pandemie! – das war nicht im Geringsten in meinen Gedanken. Allerdings ist auch die natürliche Isolation relativ. Berlevåg ist ja wegen Corona nicht von der Umwelt abgeschnitten. Vorsicht ist auch hier am Platz und wir befolgen nationale Corona-Vorschriften und Empfehlungen: gute Handhygiene, Antibac überall, Abstand halten, nur kleine Versammlungen, 10-Tage-Quarantäne... Relativ ist nur, dass all dies hier viel einfacher durchführbar, ein- und auszuhalten ist.

Dass Berlevåg sich bisher Corona-frei gehalten hat, ist trotzdem keine Selbstverständlichkeit. Nach einem Unterbruch im April lief der Geschäftsreiseverkehr wieder an. An den Projekten Windpark 2. Ausbaustufe, Neubau Hallenbad, Lagerhalle Dypfjord und Neue Krabbenfabrik wurde weiter gebaut. Überall mit viel, oft wechselnder zugereister Arbeitskraft und entsprechendem Corona-Risiko. Doch alles ging gut. Nur die Inbetriebnahme-Termine mussten wegen Corona-bedingten Verzögerungen auf Frühjahr 2021 verschoben werden, sowohl bei ...



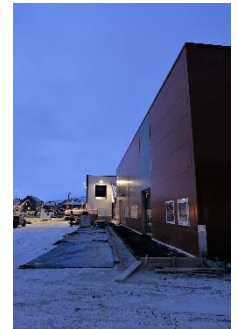
... Lager Dypfjord



Hallenbad



Hydrogen-Fabrik



und Krabbenfabrik

Im Unterschied zu vielen Transport-, Tourismus- und Beherbergungsbetrieben war ein Hotel von Corona-Restriktionen überhaupt nicht betroffen. Trotzdem konnte das 'Vogel-Hotel' in Berlevåg kein einziges Dreizehenmöwen-Paar zum Nisten anlocken! Derweil fand die sog. 'Möwen-Plage' ihre Fortsetzung, mit kackenden und kreischenden Möwen an unerwünschten Nistplätzen überall im ganzen Dorfzentrum.

Bei Berlevåg Pensjonat & Camping (BPC) war die Zimmerbelegung nur teilweise von Corona berührt. Dank der erwähnten Bauprojekte hielt sich die Belegung im Bereich 'Geschäftsreisen' gut, auch wenn wir erwartungsgemäss ein paar Aufträge an das neue Motel verloren haben. Während der Touristen-Saison im Sommer erlitten wir aber eine spürbare Einbusse, weil viele ausländischen Gäste ihre Reisen absagen mussten. Der vorausgesagte und erhoffte Boom bei den norwegischen Gästen war zwar auch in Berlevåg merkbar, vor allem im Bereich Camping mit Wohnmobil. Doch annähernd normale Besucherzahlen hatten wir nur gerade während knapp 3 Wochen im Juli, mit Flaute davor und danach. Nicht überraschen fiel dieses Jahr die Nationen-Verteilung aus: 55% NO, 40% FIN und 5% andere, im Vergleich zu einem Normaljahr: 35% NO, 20% FIN, 45% andere! Zum Glück waren die norwegischen Gäste solvent und hatten Lust, von der Inland-Ferienreise etwas Schönes mit nach Hause zu nehmen. Und weil 'in der hintersten Ecke Norwegens', im Arctic Glasstudio viel Schönes zur Auswahl stand, gab es zahlreiche zufriedene Käufer, zwei erfreute Glas-Produzentinnen und ein gutes Juli-Verkaufsergebnis. 😊

Gesamthaft und für das ganze Jahr 2020 müssen Glasstudio und Pensjonat & Camping aber mit einer Umsatzeinbusse von rund 20% rechnen. Damit das Jahresresultat nicht allzu tief im Minus landet, mussten auch wir Kosten reduzieren. Das Einzige was dabei wirklich 'einschenkt', ist Einsparen von Lohnkosten. Unsere 3-köpfige Belegschaft war von 19. März - 30. Juni auf Kurzarbeit gesetzt, und jetzt im Dezember arbeiten nur Marika und Daniela volles Pensum.

Auch unsere Gespräche bezüglich einer Übernahme von Pensjonat & Camping mit 2 interessierten Käufern waren leider von Corona beeinflusst. Die ganze Tourismus-Branche ist völlig verunsichert und die Investitionslust weitgehend abwesend. Per Ende 2020 können wir noch kein Verkaufsergebnis vorweisen. Also werden wir Pensjonat & Camping in einem hoffentlich besseren Jahr 2021 zunächst wie gewohnt weiter betreiben.

Für 2020 hatten Daniela und ich keine Ferienreise geplant, ausser den sog. 'Familienreisen' zu unseren betagten Eltern. Auf diese Reisen wollten wir nicht verzichten, trotz wiederholten behördlichen Mahnungen auf Reiseverzicht. Dabei galt es auf kurzfristige Änderungen der internationalen Corona-Situation vorbereitet zu sein und die 10-tägige Rückkehr-Quarantäne im Zeitplan mitzunehmen.

In Wirklichkeit war es sogar so, dass beim Start zu Danielas Reise im Februar noch 'kein Schwein' an Corona dachte! Der Besuch bei Mamma Mathilda verlief im gewohnten Rahmen. Die Rückreise im März hingegen fiel in die chaotische Anfangsphase bei der Pandemie-Bekämpfung. Daniela war eine der ersten Personen, welche in Berlevåg auf Corona getestet wurde. – Bei Danielas zweiter Reise im September bestimmte dann plötzlich nicht mehr Corona die Tagesordnung. Um Schwester Uschi nach dem unerwarteten Tode ihres Mannes Lüzza beizustehen, verlängerte Daniela ihren Familien-Aufenthalt um einen Monat. In dieser Zeit starben in kurzen Abständen auch Onkel Hermann und Tante Inge, etwas später noch Onkel Willi, alle von Danielas Seite unserer Familie.

Im Vergleich war meine Reise zu Vaters 99. Geburtstagsfeier im August eine reine Vergnügungsreise. Dazu trugen der Kreis der grossen Familie, die zahlreich erschienenen ehemaligen Nachbarn vom Brunnmattweg und nicht zuletzt der rüstige Jubilar selbst bei. – Eine sog. 'Vernunftentscheidung' war dann der Verzicht auf meine zweite Reise zur Familien-Weihnachtsfeier mit Vati im Dezember. Nun denn, auch wir hoffen auf bessere Zeiten, u.a. für den 100. Geburtstag im August 2021!



Werner Senior (99)



Mathilda (87)



Lüzza (66+)

Nach dem Jahreswechsel 2019/20 verlief der Winter zunächst ganz normal. Ausnahmsweise hatte unsere Freundin Ingrid aus Wien in Båtsfjord Quartier bezogen, für ihre Schneeschuh-Wanderungen in der weiten Winterlandschaft. Aus einer gemeinschaftlichen Tour zum Partisanen-Ausguck Björnvika (Spionage, 2. WK) wurde aber dann doch nichts. Denn Ingrid musste am 15. März überstürzt die Heimreise antreten, um einer möglichen Einreisesperre heim nach Österreich zuvor zu kommen! Mehr Glück hatte die 6-köpfige Reisegruppe unserer Freundin Danièle, weil hier zu Besuch schon Ende Februar. Auch sie erlebten eine überstürzte Abreise, nämlich aus Vardö. Diese war aber routiniert adhoc inszeniert von Danièle und Dieter, um die Gruppe noch vor dem herannahenden Sturm sicher nach Berlevåg zu bringen. Derart wurde der Orkan zu einem eindrucksvollen, positiven Erlebnis. Danach konnten wir das Schneeschuh-Tourenprogramm gemütlich wie geplant durchführen. 😊

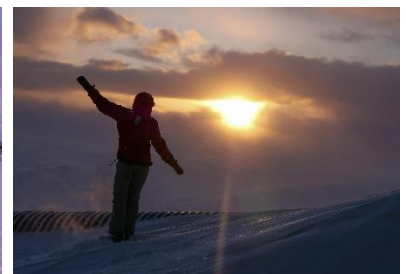
Schon Mitte Januar, nach einer 5-tägigen Reise mit Bus, Zug und Hurtigrute, erreichte die 18-jährige Schülerin Clara aus Bochum ihr Reiseziel Berlevåg auf fast 71°Nord. Durch Vermittlung eines ihrer Lehrer – Stammgast bei BPC – verschafften wir Clara ein Heim für einen Monat bei der jungen Lehrerein Lisa. Als praktischen Teil ihrer Jahresarbeit *'Die Jahreszeit Winter'* wollte Clara u.a. Themen wie 'Leben ohne Sonnenlicht', 'Winterdepression', 'Das Leben in der Polarnacht' an Leib und Seele selbst erleben. Dazu war der Kontakt zur lokalen Schule und Schülern ihres Alters via Lisa sehr nützlich. Meine Aufgaben lagen bei Themen wie 'Freiluftaktivitäten in der vermeintlichen Dunkelheit', 'Anpassen des Tagesrhythmus', 'Lichtphänomene des Winters' und einer Einführung in Claras Wunsch-Abenteuer '3 Tage allein in der Wildnis in der Polarnacht'. Nach erfolgreicher Bekämpfung der initialen 'Angst vor dem eigenen Mut' hat Clara die Hütten-Einsamkeit gut überstanden. Und wie vor ihr schon andere Winterbesucher machte auch Clara u.a. diese Erfahrungen: Polarnacht ist nicht pechschwarz / Ich war viel öfter aktiv im Freien als erwartet / Ich habe mich in Berlevåg kaum eine Minute gelangweilt! 😊 Claras Aufenthalt war zudem so geplant, dass sie vor der langen Heimreise noch die Rückkehr der Sonne miterleben könnte. Dies wurde wegen des schlechten Wetters zur Geduldsprobe. Am 4. Februar machten wir uns trotz zweifelhaftem Wetter auf Schneeschuhen 'auf die Suche nach der Sonne'. Nach ca. 3 Stunden Wechselspiel mit Schneeschauern, Aufhellungen, dunklen Schneewolken, kurze Blicke auf den Mond ... passierte etwas oben bei der Radarstation. *Zitat aus Claras Tagebuch: 'Die Sonne! Ich tanzte einen Sonnentanz und spürte ihre Strahlen auf meinem Gesicht. Endlich! Der Rückweg danach war ganz einfach...'* 😊



Gruppe 'Danièle' auf Heimberget



Clara alleine auf Hütten-Abenteuer



Claras Sonnentanz

Auch sonst waren Daniela und ich in der Freizeit oft draussen unterwegs, auf Erkundungstouren zu den Bauplätzen im Dorf oder auf kleinen Wanderungen in Dorfnähe. Nicht zuletzt haben wir im Frühjahr wieder einige Zeit mit Säubern von eingen 100 Metern Strand verbracht. Es gibt ja genug davon, sowohl Strände wie Schwemmgut! 😊 Auch wenn diese Aufgabe hoffnungslos endelos erscheint, sind an mehrfach gesäuberten Abschnitten doch klare Fortschritte erkennbar. Mehrfaches Aufräumen am gleichen Strand ist notwendig. Nicht nur weil noch immer neuer Müll dazu kommt. Vorallem graben die winterlichen Sturmbrandungen an Kiesstränden immer wieder jahrzehntealte Sünden hervor: alte, spröde, brüchige Plastikflaschen aller Art, mürbe Nylon-Seile und -Netze, Bruchstücke von Fischkisten und Boyen aus Nylon oder Isopor, Plastikrohrteile von havarierten Fischfarmen, tausende von dünnen Nylonschnüren mit oder ohne Angel ... das Meiste aus der Fischerei. All dieses Plastikzeug ist seit den 1960-er Jahren im Einsatz. Aber die Einsicht, dass es als Abfall nicht ins Meer gehört ist leider erst wenige Jahre alt. 😞



Am 17. Juli 2020 konnten wir vom Berlevåger Museums- und Historie-Verein das Projekt 'Russefangeleiren i Berlevåg' abschliessen, mit der feierlichen Enthüllung von 2 Informationstafeln, aufgestellt am Rande des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers 2 km westlich vom Dorf. Die Schilder geben einen Überblick über Grösse und Einrichtungen des Lagers*), errichtet von der deutschen Besatzungstruppe für ca. 500 sowjetische Kriegsgefangene. Dazu kommt ein Abriss der kurzen Geschichte des Lagers (1943-44) und vom wenigen Bekannten über die Gefangenen. Der vermutliche Anlass zur Errichtung des primitiven Gefangenenlagers war der akute Bedarf an Zwangsarbeitern für den raschen Bau eines deutschen Kriegsflugplatzes in Berlevåg. Von hier flog die Luftwaffe Geleitschutzflüge für deutsche Kriegs- und Versorgungs-Schiffe, welche entlang der norwegischen Küste unterwegs waren. Beim Rückzug der Besatzer im Herbst 1944 wurden die Gefangenen weggeschafft und das Gefangenenlager wie alles andere im Ort vernichtet. Die Existenz und die Geschehnisse rund um das Gefangenenlager waren viele Jahrzehnte ein Tabuthema, worüber im Ort nicht geredet wurde. Obwohl nur wenige schriftliche Dokumente zu finden waren, ist nun zumindest der mündlich überlieferte Teil der Geschichte des Lagers und der Gefangenen am Ort des Geschehens für jedermann zugänglich Kund getan. *) Eines von ca. 500 in Norwegen



Informationstafel bei der rekonstruierten Lagerpforte

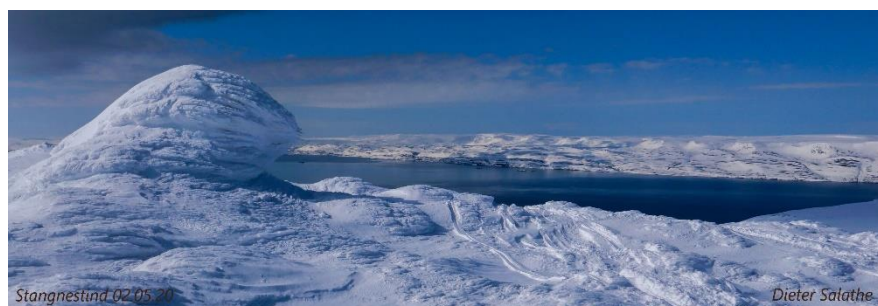


Plan mit Erklärungen und Ausblick auf das Lager

Mein persönlicher Höhepunkt des Jahres fand schon am 1. Mai-Wochenende statt. Als der Wetterbericht für 3 Tage gutes Wetter voraussagte, packte mich eine Art 'Torschluss-Panik'. Seit 25 Jahren geplant, zuerst mit Skiern oder zu Fuss, zusammen mit andern oder allein, schon längst vorgezeichnet auf der Landkarte, immer wieder aufgeschoben, wegen schlechtem Wetter oder anderen Gründen. Plötzlich sah ich klar die Chance, endlich den höchsten Berg der Varanger-Halbinsel zu erklimmen. Stangnestind bei Austertana, 725m. Daniela half bei der Vorbereitung in Rekordtempo. Zelt, Schlafsack, Liegematte, Feldkocher, Treibstoff ... alles am richtigen Platz, im Nu auf den Pulka geladen. Essen-Portionen für 3 Tage. Mit Auto zum Startpunkt bei Gednje, 210m. **Anmarsch:** Unterwegs 13⁰⁰, Schneeschuhe mit Pulka im Schlepp. Hauptkriterium der Route: möglichst wenige Auf-und-Ab. Nach 3 Std. erste Höhenstufe 280-480m geschafft. Fantastische Winterlandschaften, kein Mensch, Rentiere auf dem Zug zur Küste. Nach 6 Std. und 14 km, Camp errichten, gefrorener See, 410m. Herrliche Aussicht beim Kochen und Essen, Stangnestind im Blick! 😊

Rückmarsch auf gleicher Route am 3.Tag. Reine Ausdauer- und Navigationsübung mit Karte/GPS in tiefen Wolken – Wetterumschwung! Nach 7½ statt 6 Std. beim Auto war ich und hatte es geschafft! 😊

Gipfelmarsch: erwachen 05³⁰, Sonne 😊! Start 07⁰⁰, nur Rucksack. 08⁰⁰ queren Tal, 360m. Dann 2 Std. auf laaanger schiefer Ebene, 400-600m. Mächtige Landschaft, traumhafte Ausblicke. 11⁰⁰ Gipfel!!! 😊 Bizarres Frostgebilde gibt Windschutz für Gipfelrast, 1½ Std. Dabei Begegnung der unerwarteten Art: ein anderer Gipfelstürmer kommt auf Tourenskiern steil von Tana rauf! Grandiose Aussicht in alle Himmelsrichtungen; Fjell, Tanafjord, Täler, Buchten, ferne Siedlungen, Tanahorn, Nordpol ... 😊 Zurück zum Camp auf leicht geänderter Route, 4½ Std. Tagesmarsch 20km. Leckere Biwak-Mahlzeit, Blick zum Stangnestind, Zufriedenheit, gesunder Schlaf. Naturerlebnis der allerbesten Sorte! 😊



*Für das neue Jahr 2021
wünschen wir euch allen
viele Erlebnisse der besten Sorte,
vor allem gute Gesundheit,
viele grandiose Ausblicke
und hoffentlich viel Grund zum 😊
Auf ein baldiges Wiedersehen*

Dieter & Daniela